Inhalt

Einleitung 9

I. Die Konstruktion des Objekts: Umkehrung der Vorgehensweise

1. Die Methodendebatte 17
1.1. Die Industrialisierung der Soziologie 17
1.2. Der »Geistesarbeiter« 18
1.3. Methodologische und theoretische Auseinandersetzung 20
1.4. Die Vielfalt der Interviewmethoden 21
1.5. Das unpersönliche Interview 24
1.6. Die Analyse der Oberfläche 25

2. Eine andere Art und Weise der Theoriebildung 28
2.1. Was bedeutet »den Gegenstand konstruieren«? 28
2.2. Theorie und Methode 29
2.3. Das klassische Modell 29
2.4. Der schrittweise Bruch 31
2.5. Die verstehende Soziologie 33
2.6. Theorie und Feldforschung 34

3. Die Validität der Ergebnisse 36
3.1. Die Zielscheibe der Kritik 36
3.2. Das Unverständnis für die Umkehrung der Vorgehensweise 37
3.3. Die Evaluationskriterien 38
3.4. Gesellschaftliches Modell und soziologisches Modell 39
3.5. Sofortiger und langfristiger Beweis 40
3.6. Die Sättigung der Modelle 41
3.7. Zusätzliche Instrumente zur Validierung 42

II. Mit der Arbeit beginnen: Schnelligkeit, Wendigkeit und Empathie

1. Der Einstieg ins Thema 49
1.1. Die Ausgangsfrage 49
1.2. Die doppelte Funktion der Lektüre 53
1.3. Die Zeit für die Lektüre 54
1.4. Das Straffen der explorativen Phase 56
1.5. Die kritische Selbstbetrachtung 57

2. Entwicklungsfähige Forschungsinstrumente 59
2.1. Die Gliederung 59
2.2. Die Stichprobe 60
2.3. Der Interviewleitfaden 65

3. Das Führen der Interviews 70
3.1. Die Hierarchie durchbrechen 70
3.2. Die Befragung in der Befragung 72
3.3. Empathie 75
3.4. Engagement 77
3.5. Ein Spiel zwischen drei Polen 79
3.6. Taktik 81
3.7. Eine Illustration 82

III. Der Status des Materials

1. Warum die Leute reden 87
1.1. Die Konstruktion von Wirklichkeit 87
1.2. Eine Laborsituation 89
1.3. Die Normalisierung des Außergewöhnlichen 90
1.4. Die Musterschüler-Rolle 92
1.5. Die Lust zu reden 93

2. Wahrheit und Lüge 94
2.1. Ein verzerrtes Spiegelbild des Realen? 94
2.2. Einflußfaktoren in der Interviewsituation 97

2.3. Lebens-Märchen 99
2.4. Wahrheits-Effekte 102
2.5. Indirekte Erklärungen 103
2.6. Die Vielfalt der Inhalte 106

IV. Die Theoriebildung

1. Die Auswertung des Materials 111
1.1. Der eigentliche Beginn der Untersuchung 111
1.2. Betroffenheit und Emotionen 113
1.3. Karteikarten 117
1.4. Zwei Beispiele 122

2. Konzepte aneinander reiben 126
2.1. Lokales und globales Wissen 126
2.2. Variationen und Gegenbeispiele 131
2.3. Dürftiges Material 133
2.4. Die Interpretation 135
2.5. Das Leben theoretischer Konzepte 136
2.6. Der rote Faden 138

3. Einige nützliche Hilfsmittel 140
3.1. Ständig wiederkehrende Sätze 140
3.2. Widersprüche 143
3.3. Ständig wiederkehrende Widersprüche 147

V. Die Arbeit beenden

1. Der Zeitplan 153
1.1. Die Sättigung des Modells 153
1.2. Die Umkehrung der Haltung des Forschers 155
1.3. Ein letzter Geistesblitz 156
1.4. Das Ordnen der Karteikarten 157

2. Die Ästhetik des Objekts 158
2.1. Die Kunst der Verpackung 158

2.2. Die innere Struktur 159
2.3. Die Montage 162

3. Das Schreiben 166
3.1. Mit leichter Feder 166
3.2. Aufrichtigkeit 167
3.3. Der Stil 169
3.4. Das doppelte Publikum 171

Schlußbemerkung 173

Auswahlbibliographie 176